

Dresburg 30. 12. 80

Sehr verehrter Herr

Ich will wenigstens nicht ins neue Jahr
übergehen, ohne Ihnen den herzlichsten Dank für Ihre
Gruße & Ethica ausgedrückt zu haben. Ich lese
wiederholt und sehr vergnügt die, kann Ihre Er-
läuterungen immer noch danken, habe meine An-
rede daran, wie Sie vom reinsten materialisti-
schen Standpunkt aus zu Ideal und Ethiklichkeit
kochen, bin aber nicht geeignet oder nicht
im Stande - in Folge meiner Gewöhnung an das durch-
aus greifbare Detail - mittheilen im folgenden
Lange referierend oder gar kritisierend über Ihre
Probleme mich auszusprechen. Nur eine
ganz jähen. erliche unbeabsichtigte Bemerkung
weiß ich zu machen. N. 80 haben Sie Kleinen-
berg mit der Nervennervenzelle nicht verstanden.
Es sollte nach ihm nicht eine, sondern zwei-
ge N. Zellen geben, nämlich fast röhrenförmige
der inneren Haut. Die Lücke wird aber jetzt
anders aufgefaßt, histologisch nämlich. Frei-
lich bleiben wir noch weit von beiden Reizen

neil als der Kreigenschaft der Prokoplas me
stehn und der Kriegerische bleib die Krielle
von Reizbarkeit zu Empörung. Doch das arme Lie
bener als ich, und wie sie sonst mit dem Paar kom
pigen von der Bräutigam gelieferten Präsenter an
sprüngen, bewegt fast meine Neid.

Überdies bin ich in meiner Phantasie wohl
aufmerksam, habe z. B. in den letzten zwei d. Mena
den gegen 20 Feindkrieger zu Holzschitten gemacht,
welche der neuen 8. Auflage meiner vergl. Abh
niss das fächer der Zeit aufdrücken sollen. Ich
wollte schon mein langes Schwärzen durchaus wohl
erhalten, finde z. B. täglich rechtliche fest,
Zeitungen aller Art, auch die N. fr. Presse zu
Lesen und die Austriaca mit den kaiserlichen
Zeitungen zu vergleichen. Die Dinge in Elben ver
schimmern sich unter dem Einfluss der Hitze, was gegen
diese inferior und in der heutigen Generation völlig
verlorenes Gedächtnis geblieben. Wer ist es in
dem Prohem, nicht mit Vorwitz vereinigte
Stärke, die dem Gedächtnis in Österreich
schadet. Ich habe jetzt allerdings Klärung

Bericht über meine Zustände von meinem Vater,
der sich in seine Stellung sehr wohl fühlt und
wesentlich in Kunst & Literatur schweift, aus
die Politik nur flüchtige Blicke wirft und sich
nicht, als aufständiger werden notwendig. Auch
von meiner älteren Tochter erhalte ich jede Woche
von ihrem Stillleben in hundert Briefen, und er
leben mir die Gedanken mehr auswärts, als
hier. Auch in Ihrem Phale wandte ich
oft, bei Ihnen und Ihren unvergessenen
Bren einzuweilen. Fort Sie können
nicht mehr und ich brauche Sie meiner
ungeschmälerten alten Anhänglichkeit nicht
zu verlieren. Ist derselbe



Mr. Frau Schmidt

the first of the year, I did not see him till
the 1st of June. He was then at the
house of a friend, and I went to see him.
He was very well, and I was glad to see him.
He was very well, and I was glad to see him.
He was very well, and I was glad to see him.
He was very well, and I was glad to see him.
He was very well, and I was glad to see him.
He was very well, and I was glad to see him.
He was very well, and I was glad to see him.
He was very well, and I was glad to see him.

Yours truly,
J. B. Thompson